



Kleine Chronik

Tagesereignisse aus aller Welt!



Schloßbrand bei Wesel.

Zwei Feuerwehreinheiten verbrannt, einer schwer verletzt.

Im Herrenhof der Familie des Grafen Stolberg-Wernigerode, Schloß Diersfordt, brach gestern Feuer aus, das sich infolge des starken Windes sehr schnell ausbreitete. In den Abendstunden war das ganze Gebäude eingestürzt.

Bei den Löscharbeiten, an denen die Freiwillige Feuerwehr von Wesel und die Feuerwehr des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes teilnahmen, ereigneten sich mehrere schwere Unglücksfälle. Ein Weiler Feuerwehrmann wurde von einem herabstürzenden Mauerstück von der Leiter gerissen und blieb schwer verletzt liegen. Durch herabstürzende Balken wurden ferner zwei Feuerwehrleute zur Erde geschlagen und von den Glutmassen verschüttet. Beide erlitten den Flammentod. Der Brand ist vermutlich durch Funkenflug aus einem Ofen entstanden. Das Schloß enthielt sehr wertvolle Kunstgegenstände, Gemälde usw., die nur zum Teil in Sicherheit gebracht werden konnten.

Unfälle.

Tödlicher Unglücksfall.

Elrich (Süd-Harz), 22. Dezember. (W. I. B.) In der hiesigen Gipsfabrik wurde ein Arbeiter, wahrscheinlich bei dem Versuch, auf die laufende Maschine einen Riemen aufzulegen, von diesem erfasst, herumgeschleudert und zerrissen. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein. Das Unglück wurde erst nach einiger Zeit bemerkt.

Beim Durchgehen von Pferden tödlich verunglückt.

Braunschweig, 22. Dezember. (W. I. B.) Am hiesigen Hauptbahnhof scheuten vorgestern Abend zwei Pferde eines Möbelwagens und gingen durch. Ein Kutscher versuchte, sie aufzuhalten, wurde aber zur Seite geschleudert, geriet unter den Wagen und wurde eine Strecke weit mitgeschleift. Der Möbelwagen stürzte schließlich um, und die Pferde kamen zum Stehen. Dem Kutscher wurde der Brustkorb völlig eingedrückt, er war sofort tot.

Drei Kinder erstickt.

Bologna, 22. Dezember. (W. I. B.) In der Nähe von Argenta hatte eine Frau beim Schlafen ihrer drei Kinder, von denen das älteste 6 Jahre zählte, einen Bettwärmer ins Bett gelegt. Glühende Kohlen fielen auf die Bettdecke und setzten das Bett in Brand. Die Kinder erstickten.

Verbrechen.

Schweres Familiendrama in Köln.

Köln, 22. Dezember. (W. I. B.) Die Wohnung eines 49jährigen Elektrikers im benachbarten Wiesdorf, in der sich seit Montag niemand hatte blicken lassen, wurde gestern durch die Polizei gewaltsam geöffnet. Den Eintretenden bot sich ein erschütternder Anblick. Die beiden Kinder, ein Mädchen und ein Knabe, lagen mit Schußverletzungen tot am Boden. Der Vater, der mit durchschüttelten Pulver neben seinem Bett lag, hat die Tat vermutlich schon Montag Abend ausgeführt, wahrscheinlich infolge eines Nervenzusammenbruchs. Seine Frau war Montag nach der Provinzialheilanstalt Bonn gebracht worden.

Ein Stationskassenüberfall auch in Dänemark.

Kopenhagen, 22. Dez. (U. U.-Funkmeldung.) Mit vorgehaltenem Revolver überfielen gestern Abend zwei Mann den Bahnhofsvorsteher auf der Station Vejre, zwangen ihn zur Her-

ausgabe der Schlüssel des Geldschrankes und raubten rund 2000 Kronen. Hierauf sind die Täter unbehelligt entkommen.

Ein deutsches Schmugglerfahrzeug von Dänen aufgebracht.

Kopenhagen, 22. Dezember. (U. U.-Funkmeldung.) In der Nähe von Bordingbord gelang es einem Patrouillenboot der Zollbehörde, ein Schmugglerfahrzeug aufzubringen, an dessen Bord sich 1290 Kilo Spiritus befanden. Die an Bord befindlichen Personen, 3 Deutsche und 1 Däne, wurden verhaftet. Die Deutschen sind ein Kaufmann Johann Karl Janssen aus Bremen, Wilhelm Blas und Johann Karl Reinhold Nachtigall aus Danzig.

Eine Riesenbrücke über den Kleinen Belt.

Kopenhagen, 22. Dez. (U. U.-Funkmeldung.) Der Bau der Brücke über den Kleinen Belt, die sowohl für den Eisenbahn- als auch für den sonstigen Verkehr berechnet ist, ist nunmehr endgültig vergeben worden. Der Brückenbau dürfte etwa 21 Millionen Kronen kosten. Die Arbeiten für den Brückenoberbau werden zu 65 v. H. von deutschen Firmen ausgeführt. Die eigentliche Brücke über den Kleinen Belt soll eine Länge von 825 Metern haben und wird von 4 Strom- und 2 Landpfeilern getragen werden. Die lichte Höhe unter der Brücke soll nicht unter 32-33 Meter betragen. Der größte Strompfeiler dürfte daher eine Höhe von etwa 66 1/2 Meter erhalten und etwa 50 000 Tonnen wiegen. Durch den Brückenbau dürften etwa 2000 Menschen Arbeit finden.

Der regelmäßige Elbelschiffahrtsbetrieb geschlossen.

Hamburg, 22. Dezember. (U. U.-Funkmeldung.) Die Elbelschiffahrtsgesellschaften haben wegen Eisbildung auf der Elbe beschlossen, ihren regelmäßigen Schiffsahrtsbetrieb vom heutigen Sonabend ab für geschlossen zu erklären.

Keine Transoceanfluggesellschaft.

Berlin, 22. Dezember. In einigen Blättern war die Rede von der Gründung einer Transoceanfluggesellschaft. Von Verhandlungen, die darauf hingen, ist im Reichsverkehrsministerium nichts bekannt.

Die Abfindung des Deutschen Marek.

Berlin, 22. Dezember. Kernmacher Heinrich Rühr, der von der Anlage, daß er sich absichtlich ein Bein habe abfahren lassen, um die Versicherungssumme zu erhalten, freigesprochen wurde, sollte jetzt der Mittelpunkt eines Filmdramas werden. Eine ausländische Filmgesellschaft hatte ihm die Hauptrolle in einer Justiztragödie angeboten, die den Fall des „Deutschen Marek“ behandeln sollte. Rühr hat dies Angebot abgelehnt. Er hat vielmehr ein „Nigarrongeschäft“ eröffnet, nachdem sein Rechtsanwalt ihm im Vergleichswege von der Versicherungsgesellschaft 15 000 RM. und von der Reichsbahn eine einmalige Abfindungssumme von 14 000 RM. erwirkt hat.

Neuer Ausbruch des Kratatau.

Amsterdam, 22. Dezember. (U. U.) Nach einer Meldung aus Batavia erfolgte am Donnerstag Abend ein neuer Ausbruch des Kratatau. Glühende Gesteinsmassen und große Mengen Asche wurden 80 Meter hoch geschleudert. Dem Ausbruch ging ein heftiger Erdstoß voraus.

Die Leiche eines englischen Forschers gefunden.

London, 21. Dez. (U. U.) Die Leiche des englischen Forschers Kapitän Marden, der bei der Durchführung von Forschungsarbeiten auf dem Acouagua in Chile seit dem 15. Juli verschwunden war, ist in einer Höhe von ungefähr 500 Metern gefunden worden.

Ueberschwemmungen in Rußland.

Moskau, 22. Dezember. (U. U.-Funkmeldung.) Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die Neva über die Ufer getreten und hat ein Stadtviertel unter Wasser gesetzt, in dem sich zahlreiche Industriewerte befinden. Auch einige Elektrizitätswerke

stehen unter Wasser, so daß die Stromversorgung mehrerer Stadtteile unterbrochen ist. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Der Mann,

der den Schlaf verachtet.

Der siebzehnjährige Bader Michael Mc Carthy aus Kinsale in der irischen Grafschaft Cork darf Anspruch darauf erheben, unter seinen Altersgenossen eine Ausnahmestellung einzunehmen. „Der gewöhnliche Mensch“, so erklärte er einem Berichterstatter, „schläft in einer Woche so viel, wie ich in einem ganzen Jahr. Das habe ich früher auch so gehalten, habe mir aber die unheimliche Schlafsucht abgewöhnt, als ich dahinter kam, daß das Schlafen nichts weiter als eine schlechte Gewohnheit sei. Diese Schlafentziehungslust war anfangs nicht leicht; allmählich aber habe ich mich daran gewöhnt, die Schlafanwandlung zu bekämpfen und ohne Schlaf auszukommen. Natürlich mache ich hin und wieder ein Nickerchen und schlummere ein wenig, wenn ich gerade nichts Besseres zu tun habe. In der Erkenntnis, daß das Schlafen nur eine Sache der Gewohnheit ist, schlafe ich nur fünf oder sechs Stunden in einem Monat. Früher überkam mich, wenn ich schlaftrig wurde, noch die Gähnlust, aber auch das Gähnen habe ich mir mit der Zeit abgewöhnt. Ich möchte noch hinzufügen, daß ich während der siebzehn Jahre meines Lebens auch nicht ein einziges Mal ernstlich krank gewesen bin.“

Kunst und Wissenschaft.

Eine „Polemman-Schule“.

Otto Polemann, aus Wiesenbad gebürtig, hat in Berlin eine „Polemman-Schule“, die neuzeitlichen christlich-gymnastischen Unterricht erteilt, errichtet. Wie die „Deutsche Zeitung“ in Berlin über einen Tanzabend im Bachsaal berichtet, hat Otto Polemann sich in der Öffentlichkeit großen Beifall errungen. Es heißt von ihm: „Man sieht die Früchte einer langen und fleißigen Studienarbeit, einer strengen Begeisterung und einer leidenden Willenskraft.“

Anna Seghers Trägerin des Kleist-Preises 1928.

Berlin, 22. Dezember. (W. I. B.) Der Kleist-Preis für das Jahr 1928 ist von dem Vertrauensmann Hans Henry Jahn an die 28jährige Anna Seghers in Berlin für die beiden Romane „Aufstand der Fischer von St. Barbara“ und „Grubbel“ verliehen worden. Ferner hat Hans Henry Jahn den folgenden Autoren eine „Ehrenvolle Erwähnung“ zuerkannt: Peter Martin Lampel, Hermann Kesten, Hans Reiser, Boris Silber, Wolfgang Weyrauch, Ernst Gläser, Peter Werder.

Stevogt geht nach München.

München, 22. Dezember. (U. U.-Funkmeldung.) Wie verkundet, sind Bestrebungen im Gange, für die durch den Tod Franz von Studts freigewordene Professur für Malerei an der Akademie der bildenden Künste den bekannten Maler Professor Max Stevogt zu gewinnen.

Was ist Togat?

Togat-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schützen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Über 5000 Ärzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togat. Fragen Sie Ihren Arzt. In aller Apotheken. Preis Mk. 1.40. 0.40 Chin. 12.6 Lill. 74.5 Acid. acet. sol. ad 100 Amyl.

Die gefährliche Ingeborg.

Roman von Elise v. Steinlecker.

Copyright 1928 by Karl Köhler & Co., Berlin-Sehndorf.

Er war ein paar Schritte hinter ihr hergetorrt, blieb dann aber stehen diesseits des Tisches, auf den er sich schwer stützte. „Du bist mit Herrn Termölen auf dem Gipsaltenhorn gewesen!“ fuhr sie ihn an. „Ja, das bin ich! Da, schau!“ Mit zitternden Fingern stellte er eine Handvoll Edelweiß von seinem Hut los und hielt sie ihr hin. „Alles für dich — da, nimm! 's war gar nicht leicht, sie zu bekommen. Siehst nun, was der Peter für dich tut!“ Sie achtete gar nicht auf die Blumen und seine ausgestreckte Hand. „Wo ist Termölen?“ rief sie. „Weiß ich's?“ „Du mußt es wissen, ihr seid doch zusammen gegangen.“ „Wohl, wohl, das taten wir.“ Er sah aus, als ob er überkote: ein paar mal fuhr er sich mit der Hand an den Kopf. „Nimm nicht wieder, dein Herr Termölen, nie!“ schallte er. Da dachte Ingeborg nicht weiter an die Gefahr, der sie hier ausgesetzt war, sie sprang hinter dem Tisch hervor, stand dicht vor dem Betrunknen, rüttelte ihn am Arm. „Sag' mir's, Peter, wo er ist — bitte, bitte, sag's!“ Er lachte kindisch. „Ja, das mußt' wissen.“ „Sag' es mir, bitte, bitte!“ „hm, wo wird er gar sein? Da droben am Gipsaltenhorn, da, wo der Abturm in die große Grub'n ist, weißt du, wo's vorherig Jahr das Schutzwert und den Gipsalt von dene Engländer ge'tunden händ, der all die langen Jahre vermisst war.“ „Peter!“ Der Peter winkte beruhigend ab. „s ist doch gar net so schlimm, wenn einer abstürzt.“ Sie schluchzte auf. „Nur grad' die schönsten Blumen wollt' er haben, für dich, Meistlich, für die Burgei hat er a'lagt.“ „Um Gottes willen!“ Ingeborg schüttelte, wie ihr schwarz vor den Augen wurde, aber sie riß sich zusammen. „Du hast ihn da allein gelassen, du, du Schuft, hast ihn vielleicht gar dahin gelockt?“ „Das hab' ich!“ grinst der Peter. „Die Burgei ist mein — bleibst du da bist mit dene Edelweiß, Herr Termölen, hab' ich g'lagt, grad' komm' ich noch absteig'n, leicht war's nit, aber da, da sind bessere Blumen für die Burgei.“ Wieder griff er nach dem Strauß und hielt ihn ihr hin. Aber sie schlug sie ihm aus der Hand. „Du Mörder, du Teufel — meinen Mann hast du mir umgebracht!“ Sie stürzte zur Tür, aber er war schneller als sie, lehnte mit seiner ganzen Kraft dagegen und fing die Verzweifelte in seinen Armen auf. „So, so, dein Mann war er — 's ist gleich, ob Mann oder G'spuß, mein bist, mein ganz allein!“

„Hilfe, Hilfe!“ Wer gab der armen Ingeborg wohl diese Kräfte, sich gegen den Betrunknen zu wehren? Verzweifelt rang sie mit ihm. Mit den Fäusten bearbeitete sie sein Gesicht, ganz gleich, wo sie hintraf. „Hilfe, Hilfe!“ Und wäre doch wohl keine Hilfe gewesen, wenn der zu reichlich genossene Alkohol ihm nicht schließlich ein Bein gestellt hätte. Ein kräftiger Stoß noch, da schlug er hintenüber auf den Fußboden, mitleidlos in die armen Edelweiß, die sich dieses Los in ihren lichten Höhen auch wohl nicht hatten träumen lassen. Bleich und mit fliegendem Atem lehnte Ingeborg einen Augenblick an der Wand. Sie konnte nicht mehr, sie fühlte, daß die überspannten Kräfte sie jetzt verlassen, daß sie umsinken würde. Aber was dann? Wenn sie jetzt schwach wurde, war alles vorbei, jetzt, wo sie wußte, welchem schrecklichen Schicksal Manfred von diesem gewissenlosen Schurken ausgeliefert war. Aber wo war die Stelle an diesem fürchterlichen Felsen, wo Manfred allein geblieben war? Jetzt war es sechs Uhr nachmittags, seit sechs Stunden war Lauener mit den beiden Herren unterwegs. Ob sie ihn denn noch nicht gefunden hatten? — Und wenn, wie hatten sie ihn gefunden? Ob denn noch niemand telephoniert hatte? Mit einem scheuen Blick auf den immer noch am Boden liegenden schlich Ingeborg aus der Tür. Was konnte sie nur tun, wenn noch zur Hilfe rufen? Sie war so völlig von ihrem Elend in Anspruch genommen, daß sie draußen fast gegen Madame Schatterer stieß, die — anzu schauen wie eine Fregatte in voller Fahrt — auf das Chalet zufoß. „Nun, nun, 's Fräulein hat wohl net zu tun, daß 's jetzt so kurz vor dem Diner hier herumwanzelt?“ Madames Laune war anscheinend nicht die beste und wurde noch schlechter, als sie beim Eintreten in die Pukstube den angeblich auf Urlaub befindlichen Hausknecht in dieser sonderbaren Situation auf dem Fußboden liegend fand. „Da schau, hat der Herr Peter wieder einen fischen?“ Madame war nicht sehr zart in ihrem Benehmen derlei „Interpersonai“ gegenüber, wie sie das nannte. So tippte sie ihn denn wütend mit der Fußspitze an, was des Peters Ehrgeiz derartig hob, daß er schleunigst in eine wenigstens stehende Stellung emporgehobte. „Schöne Wirtschaft, das, in einem Hotel wie dem unsrigen. Der Herr Hausknecht mit 'nem Affen und die Fräulein Burgei 'rumflaniert.“ „Der wird's flaniieren schon vergehen!“ „So, meinst, hab' ich dich etwa a'ragt? Ich mücht' wissen, was ihr euch bloß denkt? Dafür bezahlt unsereins doch kein'n Lohn. Und all die guten Trinkgelder läßt man euch auch noch. Aber eben davon werd't ihr übermütig.“ „Madam!“ „Ach was, jetzt reb' ich, schweig' still! Kurz hatten müßt' man euch, solche Bagage wie ihr seid, und die guten Vorkrassen weg-schließen.“ „Ich bin bei kein' Vorkrassen von der Madam' g'wesen!“ „Na, dann hast dir den Affen im Wirtshaus geholt, das ist noch schlimmer, und blamabel ist's auch, weil alle Leut' darüber“

reden. Hungern müßt' man so einen Zackel lassen, der 's ganze Hotel in üble Nachred' bringt!“ Madame redete sich immer mehr in Zorn, und wie es ihre Art war, sagte sie dann manches, was sie bei einiger Ueberlegung für sich behalten hätte. Wer weiß auch, was das Wächlein ihrer Rede noch hervorgerubelt hätte, wenn der Peter sich indessen nicht aus seiner sitzenden Stellung wieder in eine stehende hochgerappelt hätte. Was man so sagt, gründlichst war der Peter ja eigentlich nicht, und wie er zu diesem Schurkenstreich gegen den vermeintlichen Nebenbuhler gekommen war, das konnte er sich jetzt selbst nicht recht erklären. Aber sobald er nur daran dachte, gleich klagte ihm das heiße Blut wieder zu Kopfe. — Das Mädchen war daran schuld, natürlich. Geschlagen hatte sie ihn, gestoßen und gekräft — na warte, du Kackel und seine Blumen ihm vor die Füße geworfen, und dem Teermüller seine Frau wäre sie; ja, wer das glaubte! Aber schön war sie, schön! Grad' wie sie so in der Wut war, da hatte sie ihm fast am besten gefallen. — Ja, und der Teermüller, wo sah der? Was hatte sie gesagt, er hätte ihn umgebracht? Gott bewahre, der sah ja ganz plästerlich auf solchem Stüdel Grasnarbe am Fels; wenn er geschickt war — a bissel auf'm Bauch rutschen konnte — warum sollte er nicht ganz bequem und gesund nach Hause kommen, 's war eben alleinig dem Herrn sein Sach! Auch der Peter stufte sich mehr und mehr wieder in den Zorn hinein, und da von der Liebe bis zum Haß bekanntlich nur ein kleiner Schritt ist und es ihm so vorkam, als entlockte ihm die Burgei doch, lehnte sich sein Zorn alsbald wieder neuen diele. Ja, der Burgei, der wollte er schon was eintränken, was hatte sie mit allen Männern schön zu tun und hauptsächlich ihm den Kopf zu verdrehen, daß er bald einen Mord begehen konnte. Solch Weibseut' solch verdammtes. „Madam, Madam, es tut nicht not, daß die Madam' mich so beschimpft, haben Sie denn nicht a'ehen, die Burgei? Nachg'stellt hat's mir, und dene Vorkrassen in'm Buffet, der is von ihrz ganz verrückt hat sie mich gemacht!“ „Die Burgei, dich?“ Madames Stimme schnappte nach oben zu über. Peter nickte treuherrig. „Wohl, wohl, 's glaubt's keiner. So ein schönes Weib, das Grafen und Prinzen haben könn't — und dann ein Hausknecht.“ „So ein schönes Mädchen — und dann ein Hausknecht. Madame sprach es mechanisch nach, dann siegte noch einmal die bessere Erkenntnis in ihr. „Das blüdest du dir nur ein, das glaub' ich net!“ fuhr sie ihn an. Er zuckte gleichgültig die Achseln. „Nun, dann glaubt's die Madam' nicht, aber die Madam' soll doch bloß mal überlegen, was die Burgei hier alles verrückt g'macht hat, den Herrn Teermüller hat's auch auf dem G'stellen, das kann ich beschwören!“ „Den hat's auch auf dem Gewissen, und darum ist er so plöschig abgereist, und meine Nummer 64 steht leer und bringt nit ein.“ (Fortsetzung folgt.)

Weihnachtliches aus dem Obererzgebirge.

Alter erzgebirgischer Weihnachtspruch.

Hörst, ihr Kinder, was kloppet an der Tür,
 Er macht sich doch wahrlich Gott fürchten drüß.
 Is epper gar der heilige Christ?
 Dar alle Gahr kummt, wie 'r wißt.
 Ihr Kinder, giebt zu Bette heil,
 Wenn'r nachts schne gefolgt hot un fromm seil,
 Ward's eich a bränge wunnerliche Sachn,
 Un a ne mande Fräd ward'r eich machn.
 Un do ward drum noch e bissl gesehert un gelacht,
 Nochert spring m'r ins Bett nei, dos ganze Haus
 [lacht]

Früh morgens, e kaum dr Gackrah kraht,
 Do sei m'r schne nimmer un lachn fir Fräd,
 Un jeds hot nör sei Räd hal a,
 Un Spring mach m'r, wie m'r nar Spring machn ka.
 Un wenn m'r nu de Schtummier aufmachn,
 Do sah m'r die Licht und die wunnerliche Sachn:
 Neppin, Miß, Pfaffruchn, e paar wollne Schtrümp
 Un e paar Hutmachschuh, un dort hintn
 Schiebt dr Lächterma mit dr Tüll,
 Un de Mottr schenkt Kaffee ei,
 Dos is doch wahrlich nach sei.

Weihnachtsfeiern in den städt. Anstalten.

Gestern wurden die Weihnachtsfeiern in den städtischen Anstalten fortgesetzt. Wie am Donnerstag, so war auch gestern zu sämtlichen Feiern Erster Bürgermeister Dr. Krug mit seiner Gattin anwesend.

Im Stadtkrankenhaus

waren die Kranken nachmittags um 5 Uhr nach dem weihnachtlich geschmückten Saal gegangen, bzw. von liebenden Schwesternhänden dorthin gebracht worden. In anerkennenswerter Weise hatte sich auch diesmal wieder die Gesangsabteilung des Militärvereins I in den Dienst der guten Sache gestellt und erfreute im Verein mit dem Schwesternchor die Kranken durch schöne weihnachtliche Gesänge. Daneben trugen Pflegerinnen Gedichte vor und boten u. a. ein sinniges Weihnachtsmännchenpiel dar. Pfarrer Lange predigte den Kranken von der großen Liebe, die das Weihnachtsfest auch an ihr Lager bringe und offenbarte ihnen das Weihnachtsevangelium in tiefherzigen Worten. Für Kranke und Pflege war die schlichte Weihnachtsfeier im Krankenhaus eine schöne Gedenkfeier. Der reichgeschmückte Gabentisch dürfte den Kranken noch manche Freude gebracht haben.

Im Hufstift

Warteten die Altmütterchen mit Sehnsucht auf die Feiertage. Hier hatte sich der Chor des ev.-luth. Jungfrauenvereins zu St. Annen bereitgefunden und sang mehrstimmig schöne Weihnachtslieder. Pfarrer Lange verkündete auch hier das Weihnachtsevangelium in zündenden Worten und erzählte den alten Frauen von dem Frieden und der Freude, die das Weihnachtsfest als Wiederkehr der Geburt des Heilandes in alle Hütten bringe. Erster Bürgermeister Dr. Krug richtete darauf verständnisvolle Worte an die Anwesenden des Stiftes. Er gedachte der verstorbenen Frau Siegel und zollte insbesondere dem Dezenten Stadtrat Nuttloß den Dank ab, wie er auch Pfarrer Lange, den Herbergsleitern und Schwester Elsa dankte. Ein gemeinsames „O du fröhliche“ schloß die Feier.

Im Städtischen Fürsorgeheim

lang ein Quartett der Landeskirchlichen Gemeinschaft und leitete die Feier durch ein schönes geistliche Lied ein. Pfarrer Reichel war es hier, der den Ansätzen des Heimes das Weihnachtsevangelium vorlas und sie mit trefflichen Worten zu erbauender Sammlung führte. Nach ihm sprach Erster Bürgermeister Dr. Krug zu den Alten. Er wies auf die reichen Gaben hin, die auch diesmal wieder den Tisch schmückten und forderte sie zu Dankbarkeit denen gegenüber auf, die dies alles bereiten halfen. Insbesondere gedachte er der Hauseltern, dankte auch Pfarrer Reichel und dem Chor der Landeskirchl. Gemeinschaft und wünschte allen ein frohes Fest. Die allgemeine Überraschung bei der Bescherung ließ auch hier eine allgemeine Zufriedenheit erkennen.

Die letzte Weihnachtsfeier wurde

im Städt. Hospital

veranstaltet. Auch hier ward den Ansätzen ein reiches Gabentisch zubereitet und die weihnachtlich geschmückten Räume sorgten für echte Feierstimmung, zu der nicht wenig auch die Darbietungen des Mädchenchors der Volksschule I beitrugen. Pfarrer Reichel verstand es, den Sinn des Weihnachtsevangeliums allen auf das Beste verständlich zu machen. Seine Predigt gab der Feier einen inneren Gehalt. Erster Bürgermeister Dr. Krug fand auch hier herzliche Worte für die Alten und in seinen oft mit Humor gewürzten Ausführungen dankte er den Hauseltern, Pfarrer Reichel und dem Mädchenchor, die die Weihnachtsfeier so festlich gestalten halfen. Bewegt staketen die Alten den Dank ab und so mancher dürfte sich durch das stille Leuchten in den Augen für sein Geschenk reichlich belohnt fühlen.

Weihnachtsfeier am Staatsrealgymnasium.

Mit einer schlichten Feier schloß der Unterricht. Studientat Weiske hielt die Ansprache. Er wies darauf hin, daß unsere Zeit reich an Festen, aber arm an Feiern sei. Nur durch religiöse Begründung gewinnt das Weihnachtsfest seinen wahren Gehalt. Wieder, vom Schülerchor unter Studientat Richters Leitung gesungen, umrahmten die unterm brennenden Adventskranz abgehaltene Feier.

Christmettenspiel in der Martin-Luther-Kirche zu Kleinraderswalde.

Auf vielseitigen Wunsch wird die Kantorei-Gesellschaft Kleinraderswalde auch in diesem Jahre das beliebte Steinhäcker Christmettenspiel „Christus ward heut geboren“ zur

Aufführung bringen, und zwar am 1. Weihnachtsfeiertag früh in der Martin-Luther-Kirche, sowie am gleichen Festtage nachmittags, um auch den Auswärtigen zum Besuche des Mettenspiels Gelegenheit zu geben. (Siehe Anzeige in heutiger Nummer dieses Blattes.)

Christmettenspiel in Sehma.

Ein Christmettenspiel wird dieses Jahr am Christtag früh aufgeführt, und zwar ein Mettenspiel für die Pauluskirche zu Sehma, zusammengestellt nach alten und neuen Worten und Weisen, ausgeführt von der Ortskantorei, betitelt „Selig, wer des Hirtens Stimme kennt.“

Aufführung der Christmettenspiele in Bärenstein.

Die weit über unseren Ort hinaus bekannten Bärensteiner Christmettenspiele, die bekanntlich auch schon in Leipzig u. Dresden aufgeführt wurden, gelangen am 1. Weihnachtsfeiertage früh 5 Uhr und am zweiten nachmittags 5 Uhr, zur Aufführung.

Weihnachtsfeier des Frauenvereins in Ober-Bärenstein.

Der Frauenverein Ober-Bärenstein hat auch heuer, und zwar am vergangenen Mittwoch, den 19. ds. Mts., abends, hochbetagte Ortsbewohner zu einer schlichten Weihnachtsfeier eingeladen. Man hatte dazu das Vereinszimmer im Fremdenhofe „Zur Fichte“ recht erzgebirgisch-weihnachtlich hergerichtet, und selbstverständlich durfte dabei auch ein Christbaum mit Lichtern nicht fehlen. 32 alte Frauen und Männer, zum Teil schon ergraut, waren erschienen, um dieser alljährlich schönen Feier beizuwohnen. Sie wurden mit je einem Christstollen und einem Geldbetrag beschenkt und man konnte aus den glückseligen Gesichtern ablesen, welche große Freude ihnen der Verein mit dieser Ehrung bereitet hat. Außerdem wurden sie von einigen Mitgliedern mit kleinen Gaben bedacht und auch der rührige Wirt, M. Hunger, ließ es sich nicht nehmen, an diesem Liebeswerk teilzunehmen und bewirtete die Alten kostenlos. Schulleiter Lehrer Eger als Kurator des Vereins hielt eine tiefgehende Ansprache. Ein Mädchenchor brachte unter seiner Leitung einige Weihnachtslieder klangvoll zu Gehör. Zur weiteren wesentlichen Verschönerung des Abends trugen auch Zithervorträge und Musikstücke für Geige und Klavier, alles von Schulinädchen ausgeführt, bei. Ein Lob gebührt auch der Schülerin Lotte Hunger, für den ergötzen Vortrag des schönen Gedichtes „Erzgebirgische Weihnachten“. Man lauschte allen Darbietungen, insbesondere den traulichen Weisen, mit großer Aufmerksamkeit und sparte nicht mit wohlverdientem Beifall. Pfarrer Behmann, der mit seiner Gattin gern der freundlichen Einladung gefolgt war, gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß es seit seiner erst vor kurzem erfolgten Einweisung schon die zweite von ihm besuchte Veranstaltung sei, in deren Mittelpunkt die Ehrung der ältesten Ortsbewohner stünde. Das sind Liebeswerke, denen man gern beizuwohnt. Die schönen Stunden vergingen den Beschenkten leider viel zu schnell. Sie werden sicher dankbar derer gedenken, die jedes Jahr gern ihre ganze Person dafür einsetzen, um derartige Feiern in ihre Wege zu leiten. Unter aufrichtiger Wunsch für die in Ehren Ergrauten ist der, daß es ihnen noch recht oft vergönnt sein möge, solchen schönen Weihnachtsfeiern beizuwohnen. du.

Unterhaltungsabend der Schule Walthersdorf.

Der von der hiesigen Schule am vergangenen Sonntag abgehaltene Unterhaltungsabend kann dank der aufopfernden Arbeit der Lehrerschaft und Mitwirkenden als sehr gelungen betrachtet werden. Mit Weihnachtsliedern „Heil'ge Nacht, du lebstest wieder“ (Kinderchor), „Stille Nacht“ und „Kommet ihr Hirten“ (gem. Chor) wurde der Abend eröffnet. Die gut gesungenen Chöre schufen, wie die ganzen Jahre hindurch, auch dieses Jahr dem Ganzen einen gelungenen, gediegenen Rahmen. Im Mittelpunkt des Abends stand das Weihnachtsmännchenpiel „Vom Försterhaus, der den Winter suchen ging“, ein Stück, das neben vollendeter Handlung in Szenerie und Kostümierung einen höchst belehrenden Inhalt aufweist. Die Spieler, große wie kleine, spielten so, als ob ihnen die Bretter und das Licht etwas Alltägliches wären; jeder einzelne hatte sich in seine Rolle hineingegeben. Der Besuch des Abends war auch wiederum ein sehr guter und bewies, daß die Schulaufführungen seit einigen Jahren für Walthersdorf zu einem Stück Weihnacht geworden sind.

Weihnachtsbräuche in Geyer.

Von altersher werden in der Bergstadt Geyer die alten Sitten und Gebräuche hochgehalten und ausgeübt. Die hier bestehenden Gesangsvereine, das Stadtmusikchor, Schnitz- und sonstige Vereine tragen in anerkennenswerter Weise dazu bei. Das nahebei Weihnachtsfest gibt hierzu weiten Spielraum; Der hier bestehende Schnitzverein hat von der im vorigen Jahre ausgeführten Schnitzausstellung einen guten Ueberblick erzielt, von dessen Zinsen der Verein in diesem Jahre durch Mitlieder des hiesigen Musikchors während der Adventszeit weihnachtliche Weisen spielen läßt. Der Verein hat weiterhin am großen Kirchturne mehrere Adventskranze anbringen lassen, die am vorgestrigen Abend schon erstmalig zu den Klängen des Musikchors beleuchtet wurden und weithin sichtbar waren. Der Männergesangsverein „Fliegende Kapelle“ hat es sich unter der Stabsführung des Lehrers Adling zur Aufgabe gemacht, die Einwohnererschaft zur Adventszeit durch weihnachtliche Gesänge, wie z. B. am vorgestrigen Abend, zu erfreuen. Hierzu wurde ein Weihnachtsbaum aufgestellt, dessen elektrifizierte Kerzen feierlich leuchteten. Verschiedene Vereine, Frauen- und Kreuzbruderverein usw., halten in geschlossenen Räumen Weihnachtsfeiern ab, in deren Verlauf Geschenke an Kinderbrennwerke und bedürftige Einwohner verteilt werden. Weiterhin schenken sonstige Vereine durch Theateraufführung und dgl. rechte Weihnachtsstimmung. Alles dies zeugt von deutscher Weihnacht. Möge sich diese gute alte Sitte noch viele Jahre erhalten.

gemeldet haben, werden noch Quartiere für die Eintreffenden benötigt, die dem Verein zur Verfügung gestellt werden möchten. (Wir kommen nach den Feiertagen nochmals auf die Veranstaltung selbst zurück. Die Red.)

Von der Schleittauer Ski-Zunft.

In der am 19. Dezember abgehaltenen Versammlung der Schleittauer Ski-Zunft, welche von Zunftbruder Georg Eberlein geleitet wurde, nahm man davon Kenntnis, das Produktivste Bormann, der bisherige Obmann der Zunft, infolge Wegzuges von Schleittau sein Amt abgeben mußte. Die hierauf vorgenommenen Wahlen ergaben: Obmann Felix Seidler, stellvert. Obmann: Heinz Pilz, Schriftführer: Horst Bietel. Die beiden Ämter des Sprung- und Laufwartes verblieben in den Händen der bisherigen Inhaber Erich Weich-

bach und Rudolf Pilz. Der neugewählte Obmann Felix Seidler erbat sich sodan die treue Mitarbeit aller Zunftbrüder, damit die Zunft zu neuem Leben erweckt werde und den gewünschten Aufstieg erleben möge. Diesem Wunsch gab auch Zunftbruder Eberlein, welcher die gutbesuchte Versammlung gegen 10 Uhr schloß, Ausdruck.

Vom Ski-Klub „Christiania“ Bärenstein.

In eifriger Vorarbeit hat der Ski-Klub „Christiania“ Bärenstein die Vorbereitungen zur Abhaltung der Kreiswettkämpfe des Kreises Westergebirge im Sächsischen Ski-Verband durchgeführt. Die Stigemeinde ist bereit, die Schar der Wettläufer und Springer zu empfangen. Möge auch der Himmel ein Einsehen haben und der Veranstaltung recht gutes Wetter beschicken. Am Sonntag, den 12. Januar 1929, finden die Langläufe für die Klassen I, II, III, Altersklassen und Jungmannen statt. Start mittags 1/2 Uhr an der neuen Turnhalle in Bärenstein. Am Abend sammelt die Stigemeinde ihre Gäste zu einem Begrüßungsabend im Hotel „Sächs. Haus“ in Bärenstein. Am Sonntag früh 8 Uhr werden die Wettläufe zunächst mit dem über 40 Kilometer gehenden Staffellauf (Rundlauf um den Bärenstein) und anschließendem Tamenlauf fortgesetzt. Nachmittags 1.30 Uhr folgt der Sprunglauf auf der Willschanze in Bärenstein. Die Siegerverkleidung wird 8 Uhr nachmittags vor dem Hotel „Sächs. Haus“ abgehoben. Ein gutes Gelingen der Veranstaltung lohne die große Arbeit. Ski Heil!

Gerihtsfaal.

Sieben Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung.

Dresden. Das Schwurgericht verurteilte am Mittwoch den Schlossermeister Georg P. aus Pirna-Copitz, der im Oktober d. J. seinem sechzehnjährigen Lehrling eine Delfanne an den Kopf geworfen hatte, wodurch der Tod des Lehrlings herbeigeführt wurde, zu sieben Monaten Gefängnis.

Verurteilung eines ungetreuen Ratsbeamten.

Dresden. Der beim Rat zu Dresden angestellte gewesene Verwaltungsinspektor Hermann M. mußte sich wegen schwerer Unterschlagung im Amte vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden verantworten. Der Angeklagte wurde beschuldigt, in seiner Eigenschaft als Beamter im Meldeamt der Stadt Pirna seit 1925 verheimlichte Gelder im Gesamtbetrag von rund 6.000 Mark veruntreut zu haben. Um die begangenen Unregelmäßigkeiten zu verdecken, führte er auch die zur Eintragung bestimmten Rechner unrichtig. Der Angeklagte bestritt, die ihm zur Last gelegten Veruntreuungen begangen zu haben. Wo die fehlenden Gelder hinabgekommen seien, vermag er nicht zu erklären. Das Gericht sah die Verurteilungen als erwiesen an. Dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend erkannte das Gericht auf ein Jahr Gefängnis.

Der tödliche Unfall des Polizeihauptwachmeisters Friedrich vor Gericht.

Dresden. Ein schwerer Unfall hatte sich am 20. September in Brockwitz zugegetragen. Als der 40 Jahre alte Polizeihauptwachmeister Paul Friedrich aus Weiden mit seinem Kraftwagen in die durch Brockwitz führende Staatsstraße einbog, kam ein Personenkraftwagen daher. Letzterer soll eine sehr hohe Geschwindigkeit besessen haben. Es erfolgte ein heftiger Zusammenstoß. Der Polizeibeamte zog sich sehr erhebliche Verletzungen zu, die zum sofortigen Tode führten. Der Führer jenes Kraftwagens, der Ingenieur Hugo Seiler aus Merbau, hatte sich deshalb wegen fahrlässiger Tötung und Uebertretung der Kraftverkehrsbestimmungen zu verantworten. Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden erkannte auf Freisprechung des Beschuldigten.

Strafverfahren gegen Karl Sternheim.

Berlin. Gegen den Dichter Karl Sternheim schreibt, was eine Korrespondenz meldet, bei der Staatsanwaltschaft I in Berlin ein Verfahren wegen öffentlicher Beleidigung eines Notars und Rechtsanwalts. Er hatte an den Rechtsvertreter seiner Frau, der ihn zur Herausgabe eines Gemäldes aufgefordert hatte, u. a. telegraphiert: „Unterlassen Sie derartige Erpressungsversuche.“ Der daraufhin von dem Rechtsanwalt erstatteten Strafanzeige wurde Folge geleistet. Die Staatsanwaltschaft hat beschlossen, das Verfahren ruhen zu lassen, solange Sternheim krank ist.

Schwere Zuchthausstrafen im Mordprozeß Lühmann.

Magdeburg. (I. U.) Im Mordprozeß Lühmann wurde am Donnerstag vom Magdeburger Schwurgericht nach 15stündiger Verhandlung gegen Mitternacht folgendes Urteil verkündet: Wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes mit Todeserfolg wurden verurteilt: Spohr zu 12 Jahren Zuchthaus, Habeler zu 10 Jahren Zuchthaus, Hanschmann wurde wegen Beihilfe zu schwerem Raub zu 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Den Angeklagten Spohr und Hanschmann wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren, Habeler auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, im Oktober dieses Jahres die Witwe Lühmann in ihrer Wohnung überfallen, gefesselt und derart mit Wäsche- und Bettstücken zugedeckt zu haben, daß sie ersticken. Hanschmann war der Anführer der grausigen Tat.

Sühne für ein Eisenbahnunglück.

Halberstadt. (W. T. B.) Das große Schöffengericht beschäftigte sich vorgestern mit der Schuldfrage bei dem Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof Babersleben. Am 6. Juni war dort infolge falscher Weichenstellung ein von Halberstadt kommender Güterzug entgleist und die Böschung hinabgestürzt. Dabei waren der Lokomotivführer und der Feizer getötet worden. Das Gericht erkannte wegen Transportführung und fahrlässiger Tötung gegen den Bahnhofsmeister Strüden auf sechs, gegen den Zugführer Schwabenberg auf vier und gegen den Weichensteller Breckling auf zwei Monate Gefängnis. Drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Geständnis der Hellbrocker Bankräuber.

Altona, 22. Dezember. (W. T. B.) Die kürzlich in Alsterdam festgenommenen Bankräuber Hannad und Küßen haben nach längerem Leugnen nunmehr eingestanden, am 27. Juni den Raubüberfall auf die Filiale der Westhofeinsbank in Hellbrock ausgeführt zu haben, wobei der Bankdozierer Biemann erschossen wurde und den Tätern etwa 5000 RM. in die Hände festgenommenen Bankräuber Hannad und Küßen haben nach ihrem weiteren Geständnis mehr als 100 Einbrüche ausgeführt.

Geschäftliches.

Von der „Reichstrone“ Walthersdorf.

Mit dem 20. Dezbr. ist Herr Wenzel Franz aus Hartmannsdorf bei Chemnitz als Pächter des hiesigen Gasthofes „Reichstrone“ eingezogen.

Wintersport.

Jugendwettkämpfe des Kreises Westergebirge im S. B. S. in Annaberg (Ski-Klub „Norweger“ 1896 Annaberg).

Unter der Leitung des Vorsitzenden des Ski-Klubs „Norweger“ in Annaberg, M. Fuß, wird am 29. und 30. d. M. auf dem Pöhlberg das Kreiswettkampfen und -springen durchgeführt. Zu dieser vom Ausschuss für Jugendpflege Kreis Westergebirge zur Durchführung gelangenden sehr interessanten Skiveranstaltung werden als Kampfrichter u. a. Dr. Hähnle in Schwarzenberg und M. Becker-Annaberg fungieren. Für das Sanitätswesen hat sich die Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz unter der Leitung von Dr. Fischer zur Verfügung gestellt. Während der Wettläufe wird das Restaurant „Zur Turnhalle“ zum Geschäftslokal gewählt. Da sich bereits eine große Anzahl Teilnehmer zu diesem großen Ereignis

Halt, wo hole ich

Wohnungen

Jung. Angestellter sucht für sofort gemütl. möbl. Zimmer

Nähe Markt. Off. m. Preisang. u. S M 725 a. d. Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Einstad. möbl. tes Zimmer

per sofort zu vermieten. 3. et. i. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Anst. Fräul. sucht ein. möbl. Zimmer auf 14 Tage. Quart. m. Preisang. u. N 712 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Schön., heller Saal

mit 5 Nebenräumen, zu 240 q. Meter, 3. St. von der Ortstrantentasse benutzt, ist p. 30. Sept. 1929 anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Weisbach & Waengler, Annaberg i. Erzgebirge.

Arbeitsmarkt

Schlosserlehrlinge zu Osnern gesucht. Gebr. Wegner, Waagenfabrik.

Niederlage

ober Kellerei für Bierlieferungen, mögl. obere Stadt. Offerten mit Preis unter L M 673 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Gute Anbahn.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung wird zu Osnern, evtl. auch früher, unter günstigen Bedingungen eingestellt.

Gebr. Wegner, Waagenfabrik.

Oberlausitzer Herren- und Knabenleiderfabrikation sucht für sofort gut eingeführten

Vertreter

Angebote unt. E 720 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Chemnitzer Handschuhfabrik

sucht Offerten von originellen und modernen Pomanten, die sich zur Verzierung von einen Stoffhandschuhen eignen. Geff. Offerten erbeten unter L. C. 1592 an Rudolf Wölfe, Chemnitz.

Schlesische Kunstseiden-Zwirnerei und -Spulerei

sucht zur Unterstützung des Direktors einen tüchtigen, in Fabrikation und Verkauf

erfahrenen Herrn

für Dauerstellung Herren, die längere Zeit auf der Reise bereits tätig waren, werden bevorzugt. Wohnung ist vorhanden. Angebote erbitten wir unter H. 713 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Reimarbeit,

unt. ander. leichte Kleb- arbeit, ist sofort nach Weihnachten z. vergeb. Off. unt. E 710 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Wir suchen zum 10. Okt. Anr. i. d. Toiletten- anlagen am unteren Bahnhof eine laubere

Wartefrau.

Zu melden täglich von 9-18 Uhr in unserem Büro unterer Bahnhof. Eigenb. Klotz-Betrieb, Solar Kraftst. & Co., Kitzle Annaberg i. S.

Lehrling

von flottem Betrieb e- sucht. Offerten u. K 716 an die Geschäftsst. d. Bl.

An- und Verkauf

Weihnachts-Geschenk!

Reise- Grammophon, wie neu, m. 12 Platt., statt 125.— RM., nur RM. 50.—, Münggasse 10, part.



Verkaufe einen Sprungf. Simmentaler Bullen unter 3 die Wahl. Steinbach b. Zöschitz, Steinberggut.

Smoking

nur 2 mal getr., mittl. Fig., Mahabett, preis- wert zu verkaufen Buchholz, Karlsbader Str. 43, II.

Winter- Ueberzieher, fast neu, 23 M., Sommerpaleot, neue Lederhosen u. v. m. billig veräußert Lindenstr. 59, II.

Gut erhaltene **Schneeschuhe** (1,50 m) verkauft Siebenhäuserstraße 22, p. I.

Kleines **Poamentengeschäft,** 0 J. best., weg. anderer Unternehmen sofort für 2000 M. zu verk. Geff. Offert. u. Gute Gelegen- heit 719 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Grammophon

m. Platten preiswert zu verkaufen. Zu erf. in d. Geschäftsst. d. Bl.

Verkaufe wegen Zucht- aufgabe stoffhängende **Kanarienhäue.** Bärensteiner Str. 16, 2. Et.

Kleines Geschäft

der Luxus-Kart-Str. 20 Jahre best., eignet sich f. Anfänger od. Anst. an ar. Betrieb, sofort für 2000 M. m. all. War. u. Material, 3 verk. Off. u. W 718 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Neuer, starker, 3-polstr. **Löffelschlitten**

steht billig z. Verkauf. Utbin Vanhans, Schlitten. Tel. 3267.

Das Weihnachtsgeschenk

für den modernen Menschen

Das Photographieren ist keine Betätigung für einen kleinen Kreis von Auserwählten, photographieren ist keine Liebhaberei für den Einzelnen, photographieren ist ganz einfach eine moderne Erscheinung, der man sich nicht verschließen kann. „Zeigen Sie mir Ihre Bilder, die Sie gemacht haben“, ist eine ständig wiederkehrende Frage und erstaunt hört dann der andere, dass man selbst noch gar nicht photographiert. Kaum glaublich! Ein Mensch, der modern angezogen ist, ein Mensch, der praktisch mit beiden Füßen im Leben steht, ein Mensch der Sport treibt, womöglich Auto fährt und keinen photographischen Apparat besitzt! Keine Erholung, keine Reise ohne Kamera. Wenn Sie in Ihren Freundes- und Bekanntenkreisen einen modernen Menschen haben, der aus Mangel an Zeit, aus Mangel an Gelegenheit bisher noch nicht photographiert hat oder darüber nachdachte, dass er wirklich photographieren muss, dem schenken Sie jetzt eine Kamera. Das Weihnachtsfest ist die beste Gelegen- heit, um einem modernen Menschen ein modernes Geschenk zu machen.

Photographische Apparate gegen 100 versch. Modelle

Auf Wunsch Zahlungserleichterung oder Skonto

Clemens Schreiber, Buchholzer Strasse 8.

Achtung!

Noch ist es Zeit zum Kauf eines preiswerten Weihnachtsgeschenk.

Gelegenheitskauf!!

Ich bin beauftragt, einen Waggon, ca. 100 St.

Schrank- Grammophone,

dunkel Eiche, mit bestem Doppelfederwerk, Patent-Metall-Saxophon-Tonführung, 11. oern. Westingtonarm und Beschläge und 1a Schall- bole zu außerordentlich günstigen Kassapreis von 95 RM. und 115 RM. zu verkaufen. Bei Teilzahlung kleiner Aufschlag. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ernst Klose, Annaberg,

Buchholzer Straße 30, II.

Sonntag 23. 12. von 11-6 Uhr geöffnet.

Sie kaufen bei uns jetzt — und zahlen nach Neujahr.

Sie müssen sich gut kleiden, Sie dürfen nicht andere beneiden, Sie können es auch so haben u. zwar kaufen Sie bei uns zu den günstigsten und be- quemsten Zahlungsbedingungen je nach Ihrem Wochenverdienst

Herren- und Damenmäntel, Anzüge

für gross und klein.

Kleider, Pelzjacken, Gummi-Mäntel

Strickwaren jeder Art,

Bett-, Leib- u. Tischwäsche, Inletts usw.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

F. Schaal

Annaberg, Kleine Kirchgasse 57.

Grosse Auswahl

Rennschlitten

neue u. gebrauchte

Friedrich Sellmann

Unterscheibe i. E.

Verkaufe

zwei noch gut erhalt. große Kälblein m. neu. Rohren, 14 St. alte Fenster, 100x210, für Gärtner passend. Einen noch fast neu. Puppen- wagen und 200 Stück Biergläser, 0,4 St. St. 20 Bln. Gasthof Erbgericht, Sagan.

Großes **Fell schaukelpferd** gebraucht, billig zu verkaufen Geyersdorfer Str. 15, p.

Gut erhaltenen **Schlittenschlitten** verkauft billig Buchholzer Str. 16.

Gut erhaltene **Schneeschuhe** (2,20 m) verk. billig Gr Sommerleite 3, I

Alle Handwerker und Lieferanten,

die für ihre Arbeiten beim Umbau der St. Annen- kirche noch keine Rechnung erteilt haben, werden aufgefordert, diese bis spätestens 1. Januar 1929 der Bauleitung einzurichten. Später eingehende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden. D. Kometich, Architekt, Dresden-N. Altmarkt 6, IV.

Präsent-Vale.

Große Auswahl in **Tafel-Schokoladen und Figuren,** sowie Bestücken von ersten Firmen. Feinste portug. Dessertinen in allen Preislagen. Appetitsüß und Gabelbissen von Brise-Hansen und andere Fisch-Zetmarinaden. Neue Gemüse-, Früchte- und Pilzkonserven in ganz starrer Packung. Diverse Sorten **Wal- und Haselnüsse** und feinste amerikanische Tafel-Äpfel. Hochfeine echte Tees, neue Ernte.

Kaffee Haag sowie ff. Bohnen-Kaffees frischer Röstung, sowie Qualitäts- **Werk-, Rot- und Süßweine** zu äußersten Preisen.

Josef Siegl

Kolonialwaren- und Weinhandlung, Ede Feld- und Fleischergasse, Fernsprecher 3525.

Einige Posten **rohe und gefärbte Kunstseide** für Poamenten geeignet zu verkaufen. Interes- senten werden um Adresse gebeten unter Chiffre W 723 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein eleganter, 4-ruhriger **Rennschlitten,** ein Schlittchen u. ein Tandem mit Wagen billig zu verkaufen Schützenheim, Telephon 1832.

Ein **Zweipänner** gut erhalt., verbedeten Schlitten verkauft Hermannsdorf Nr. 28

24 reibhaunfarbige **Staliener** gibt preiswert ab Frohnau 58 (Könung).

50 **Schreibmaschinen,** neu u. geb. v. 25 M. an, bill. verkauft, a. Teilzahl C. Grünwald, Hartha.

Ein **2-füßig. Schlitten** mit Kälblein verkauft Jaeger, Geyersdorf 87.

1 **B. Schneeschuhe** (1,30 m) billig verkauft, Frohnau, Talstraße 95 B. I. Er. r

7000 RMk.

als 1. Hypothel auf ein größeres Gut. Nähe Annaberg, so- fort gelucht. Off. unt. K 715 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

meine Sarpfen?

Empfehle extra zarte, frischgeräucherte **Präsent-Vale.**

Große Auswahl in **Tafel-Schokoladen und Figuren,** sowie Bestücken von ersten Firmen. Feinste portug. Dessertinen in allen Preislagen. Appetitsüß und Gabelbissen von Brise-Hansen und andere Fisch-Zetmarinaden. Neue Gemüse-, Früchte- und Pilzkonserven in ganz starrer Packung. Diverse Sorten **Wal- und Haselnüsse** und feinste amerikanische Tafel-Äpfel. Hochfeine echte Tees, neue Ernte.

Kaffee Haag sowie ff. Bohnen-Kaffees frischer Röstung, sowie Qualitäts- **Werk-, Rot- und Süßweine** zu äußersten Preisen.

Josef Siegl Kolonialwaren- und Weinhandlung, Ede Feld- und Fleischergasse, Fernsprecher 3525.

Einige Posten **rohe und gefärbte Kunstseide** für Poamenten geeignet zu verkaufen. Interes- senten werden um Adresse gebeten unter Chiffre W 723 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein eleganter, 4-ruhriger **Rennschlitten,** ein Schlittchen u. ein Tandem mit Wagen billig zu verkaufen Schützenheim, Telephon 1832.

Ein **Zweipänner** gut erhalt., verbedeten Schlitten verkauft Hermannsdorf Nr. 28

24 reibhaunfarbige **Staliener** gibt preiswert ab Frohnau 58 (Könung).

50 **Schreibmaschinen,** neu u. geb. v. 25 M. an, bill. verkauft, a. Teilzahl C. Grünwald, Hartha.

Ein **2-füßig. Schlitten** mit Kälblein verkauft Jaeger, Geyersdorf 87.

1 **B. Schneeschuhe** (1,30 m) billig verkauft, Frohnau, Talstraße 95 B. I. Er. r

7000 RMk. als 1. Hypothel auf ein größeres Gut. Nähe Annaberg, so- fort gelucht. Off. unt. K 715 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Mk. 3000

1/2 d. Friedensbrandl. ausgehend — auhero. 10% Sicherheit — per 1. Januar ges. pänktl. Zinszahl. gelucht. Geff. Offerten unter R 717 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Heirat.

Zuhest. ev. m. Bild, unt. E K 721 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mk. 3000

1/2 d. Friedensbrandl. ausgehend — auhero. 10% Sicherheit — per 1. Januar ges. pänktl. Zinszahl. gelucht. Geff. Offerten unter R 717 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Vereinsnachrichten

B. A. R.

Sonnabend, 29. Dezbr. 1/28 Uhr, im Deutschen Haus, Buchholz **Unterhaltungsabend** (Tanz, Tombola). Mitglieder und Freunde unserer Sache werden hierdurch herzlich zur Teilnahme eingeladen D. B.

Fabrikreise

liefern bedeut. Web- warenhaus, etabliert auch Kettengewebe ein bei eniprechend. Kapital. Interess. wollen Anir- richten unt. D K 2519 durch Annocen-Exp. Rudolf Wölfe, Leipzig

Firma Buschmann



Warum bei dieser Kälte ohne warmen Ulster?

Wir verkaufen unsere Restbestände an

Herren- und Knabenmänteln

aller Größen spottbillig.

Valentin Jacobi, Barbara-Uttmann-Haus

Wolkensteiner Straße 2a.

Annaberg

Wolkensteiner Straße 2a.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, unvergesslichen Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester u. Schwägerin, Frau

Johanna Süß

geb. Vogel,

sage ich allen denen, die ihr während ihrer Krankheit Liebes und Gütes erwiesen, allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck, Aufmerksamkeit und Geleit hierdurch meinen tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Sellmann für seine trostreichen und zu Herzen gehenden Worte, dem Frauen-Verein, dem Militär-Verein für das freiwillige Tragen, für die erhebenden Gesänge der Kantorei und Musik. Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und ein „Gut Nacht“ in die Ewigkeit nach.

In tiefer Trauer

Arno Süß nebst Eltern
und allen Angehörigen.

Geyerndorf, 20. Dezember 1928.

Die Verlobung meiner Tochter
Melitta
mit dem Diplom-Kaufmann,
Herrn
Harry Weigel
beehre ich mich anzuzeigen.
Marie Leonhardt geb. Stiemple
Bad Homburg v. d. Höhe,
Louisenstrasse 57.

Meine Verlobung mit Fräulein
Melitta Leonhardt
gebe ich hiermit bekannt
Harry Weigel

Bad Homburg v. d. Höhe,
Kaiser-Friedrich-Promenade 77.

Weihnachten 1928.

Kurt Gotthardt
Eva Gotthardt

geb. Reichert
Vermählte

Siegmars,
Nevoigstr. 31

22. Dezember 1928

Annaberg

Arno Siegel
Martel Siegel

geb. Leiter

Vermählte

Plattenthal,

den 22. Dezember 1928.

Annaberg

Als Verlobte
empfehlen sich

Weihnachten 1928

alle jungen Paare aus Stadt
und Land im Tageblatt
„Annaburger Wochenblatt“
Hauptzeitung
des Ober-Erzgebirges.

Eise Siegel
Walter Freier

grüßen als Verlobte

Annaberg

Himmelmühle

22. Dezember 1928.

Für die uns aus Anlaß unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten bitten wir auf diesem Wege alle Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der freiwilligen Feuerwehr und dem Männergesangsverein danken zu dürfen. Es geschieht dies aus übervollem Herzen.

Schönbühl, 22. Dezember 1928.

Fritz Meyer und **Frau Thea** geb. Wagner

Statt Karten!

Die uns an unserem Vermählungstage in so liebevoller Weise dargebrachten Ehrungen durch Glückwünsche und Geschenke haben uns sehr erfreut und danken wir zugleich im Namen beiderseitiger Eltern herzlich.

Paul Müller und **Frau**

Johanna geb. Schubert.

Chemnitz, Blankenauer Straße 11.

Für die uns zu unserer

Vermählung und zum Einzug

in unser neues Heim so zahlreich zugegangenen Glückwünsche und Geschenke danken, zugleich im Namen der Eltern, nur hierdurch herzlichst.

Paul Hennig und **Frau Helene** geb. Hecht.

Grünhain i. Sa., Sehma, Dezember 1928.

Achtung! Zum Weihnachtsfest auf nach

Kamerun

Einsiedler Klause, Stredewalde i. G. im schönen Breckental. Gute Schlittenbahn. Gutgepflegte Biere. Kalte und warme Getränke und Speisen. Achtungsvoll Reinhold Röhling.



Auto-

Mietfahrten!

führt Tag u. Nacht aus
Auf Annaberg Nr. 3924.
Walter Reichel, Schlettau i. Erzg.
Gegenüber „Weißes Roß“.

Gelegenheitskauf!

Großes Oel-Gemälde

vom Königs-See, gerahmt, 96x85 cm, besonders preiswert zu verkaufen.

Annaburger Kunststube,
Münzgasse 10

**Roch-
Hosen**

billigst
Berniswälder-Wärtn.
Wolkensteiner Str. 45.

la. Bratwürste

empfehlen zum heiligen
Dinner
Mihlerts Lebensmittelhdt.
Große Kartengasse.

Nessel-

Mäntel- und
Jacken
empfehlen

Berniswälder-Wärtn.
Wolkensteiner Str. 45.

Für landwirtschaftl. Bedarfsartikel u. fleißiger
Beretreter

h. gut. Verdienstgehalt.
125-150 Mk. Kapital
H E 702 a d. Weichst. d. 31.

Pass. Weihnachtsgeschenke

Für unsere Kleinen
schöne Geschenke!

Fön-Apparate

Gummi-Wärmeflaschen in bekannt. Güte
Badewannenkopfkissen

Spezialitäten:

Sämtliche Gummi-Artikel, Bruchbänder,
sowie alle Arten Bandagen und
orthopädischen Arbeiten
werden prompt und
sauber ausgeführt.

Sanitätschaus Ebert,

Buchholzer Str. 21.

**Heßherde, Dauerbrandöfen,
Herdliesenwände, Rostkohlenkasten**

als nützliches Geschenk verkauft
zu Fabrikpreisen an Jedermann
bei bequemen Zahlungsbedingungen

Heßherdfabr. Tannenberg, Tel. Amt Annabg 2702



HERSTELLER:
CARL HIRNSTEIN u. CO., ABT. APPARATEBAU
STUTTGART-CANNSTATT
BEZUGSQUELLEN WERDEN NACHGEWIESEN.

Vertreter: Paul Ritscher,
Leipzig, Chemnitz und Dresden.

**Hasenklein u.
Rehrochwild**

Flid. 50 Flid.

D. Buschmann

Fisch- u. Wildhandlung, Annaberg.

Geldhaismann sucht ein Darlehen von

RM. 2000.—

auf 1 Jahr. Grundbesitz vorhanden. Nur
reelle Angebote erbitten unter V 722 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Patentbüro Thewerkorn

Ruf 5762. Zwickau i. Sa. Georgenplatz